

Gemeinderatssitzung vom 13.11.2023

Postulat 534/2023

«Prüfung einer Gemeindefusion zwischen der Stadt Uster und der Gemeinde Greifensee»

FDP/Die Mitte-Fraktion, SP-Fraktion, Grüne-Fraktion, Grünliberale/EVP-Fraktion, Paul Stopper (BPU)

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Auslöser für dieses überparteilichen Postulat war die Initiative zur Klärung der Voraussetzungen einer Gebietsabtretung der beiden Aussenwachen Nänikon und Werrikon an die Gemeinde Greifensee.

Die einreichenden Fraktionen und Parlamentarier sind der Meinung, dass dieses Vorhaben für die Stadt Uster und über die Region hinweg mehr Probleme als Lösungen schaffen würde.

Die sieben Aussenwachen und die Stadt Uster leben seit knapp einhundert Jahren eine Symbiose. Die Aussenwachen tragen mit ihren jeweils eigenen, unverwechselbaren Charakteren zur Vielfalt von Uster bei und bilden eine grüne Lunge rund um die Kernstadt. Die Weiler wiederum nutzen das urbane Herz der Kernstadt: die breiten Bildungs-, Vereins-, Freizeit- und Kulturangebote, sowie die gut ausgebauten Infrastrukturen und die professionelle Verwaltung.

Von dieser profitiert auch das Städtchen Greifensee. Diverse Dienstleistungen sind an die Stadt Uster ausgelagert, welche die Gemeinde Greifensee aufgrund ihrer Grösse nicht zweckmässig anbieten kann. Doch auch mit einem Anschluss von Nänikon und Werrikon bestünde dieses Grössenproblem wohl weiterhin.

Daher ist es befremdlich, dass der Gemeinderat Greifensee die Eingemeindung der beiden Ustermer Aussenwachen in seinen Legislaturzielen festgehalten hat. Vordergründig damit begründet, um die schon länger schwelende Frage der Gebietsbereinigung der Sekundarschulgemeinde „ein-fach“ klären zu können. Dieses Narrativ hat nun als Hauptargument auch Eingang in die Volksinitiative gefunden.

Für Uster hätte eine Abspaltung der beiden Aussenwachen mannigfaltige, nachteilige Folgen, beheimatet doch Nänikon einen massgeblichen Teil der Ustermer Arbeitsplätze. Die Situation der Stadt Uster auch aus raumplanerischer Sicht verschlechtern würde, liegen in den dortigen Reservezonen ein nicht unerhebliches Potential für Arbeitsplätze in Uster. Jahrzehntelange Planung über das ganze Stadtgebiet würde auf einen Schlag hinfällig.

Zudem würde eine Abspaltung Usters als Zentrum schwächen und das Angebot von zentralen Aufgaben erschweren, wovon die ganze Region nachteilig betroffen wäre.

Vor diesem Hintergrund erachten es die unterzeichnenden Parteien als nötig, auch einen Zusammenschluss der Stadt Uster mit der Gemeinde Greifensee prüfen zu lassen. Auch damit würden die Unklarheiten bezüglich der Sekundarschule gelöst, jedoch ohne die aufgeführten Nachteile einer partiellen Gebietsabtretung.

Daher soll mit vorliegendem Postulat eine Entscheidungsgrundlage für eine weitere mögliche Vorgehensweise im Variantenfächer geschaffen werden.

Marc Thalmann

13.11.2023